



Klimaneutralitätsfahrplan

Stadtgemeinde St. Veit/Glan

31.10.2024

Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Definition Klimaneutralität	9
3	Vision	10
4	Treibhausgas-Emissionen der Stadt St. Veit/Glan	11
5	Handlungsfelder zur Reduktion der Treibhausgase	12
5.1.	Handlungsfeld 0: Verwaltungsstrukturen & Kapazitäten	12
5.1.1	Ziel	14
5.1.2	Strategie	14
5.2.	Handlungsfeld 1: Energie	16
5.2.1	Ziel	16
5.2.2	Strategie	17
5.3.	Handlungsfeld 2: Mobilität	21
5.3.1	Ziel	21
5.3.2	Strategie	22
5.4.	Handlungsfeld 3: Gebäude	23
5.4.1	Ziel	23
5.4.2	Strategie	23
5.5.	Zusätzliches Handlungsfeld 4: Gewerbe & Industrie	25
5.5.1	Ziel	25
5.5.2	Strategie	26
5.6.	Zusätzliches Handlungsfeld 5: Raumplanung & Klimawandelanpassung	27
5.6.1	Ziel	28
5.6.2	Strategie	28
5.7.	Zusätzliches Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung	30
5.7.1	Ziel	30
5.7.2	Strategie	31
5.8.	Zusätzliches Handlungsfeld 7: Abfallwirtschaft	32
5.8.1	Ziel	32
5.8.2	Strategie	33
5.9.	Zusätzliches Handlungsfeld 8: (Bewusstseins-)Bildung	34
5.9.1	Ziel	35
5.9.2	Strategie	35
6	Umsetzungsplan / Finanzierungsplan	36
6.1.	Umsetzungsplan/Finanzplan – Übersichtstabelle	36
6.2.	Legende Übersichtstabelle	40
7	Abbildungsverzeichnis	41
8	Literaturverzeichnis	42

Disclaimer

Dieses Dokument dient als Vorlage und Orientierungshilfe bei der Erstellung von Klimaneutralitätsfahrplänen. Es besteht jedoch **keine Pflicht** zur Verwendung dieses Layouts.

Die vordefinierten **Überschriften bilden das Grundgerüst**, das so weit wie möglich – auch in selbst erstellten Dokumenten - beibehalten werden sollen. Die in „**grau**“ hervorgehobenen Kapitel sind optional und nur zu befüllen, wenn bereits Informationen dazu vorliegen.

Die in der Kreisgrafik abgebildeten **Schwerpunkte** dienen der Übersicht der für die Klimaneutralität relevanten Handlungsfelder. Diese können beliebig und je nach den individuellen Rahmenbedingungen der Stadt erweitert werden. Sollten Schwerpunkte im Laufe der F&E-Dienstleistung nicht ausführlich adressiert werden, soll für den Klimafahrplan **zumindest ein Vorschlag erstellt werden, wie die Stadt im Anschluss an dieses Projekt Zielsetzungen und Maßnahmen für das Handlungsfeld erarbeiten wird.**

Diese Vorlage wurde auf Basis bereits bestehender Klimaschutzpläne erstellt. Dazu zählen:

- [Wiener Klimafahrplan](#)
- [Klima-Rahmenstrategie St. Pölten 1.0](#)
- [Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz](#)

Es wird empfohlen den Klimafahrplan als lebendes Dokument zu erstellen, das im Anschluss an die F&E-Dienstleistung von der Stadt weiter ausgeführt und basierend auf sich ändernden Möglichkeiten regelmäßig um weitere Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen aktualisiert und adaptiert werden kann.

Dieses Dokument ist die erste Vorlage der Klimaneutralitätsfahrpläne. Etwaige Rückmeldungen, Anmerkungen oder Fragen zur Optimierung bitte an mathias.stadler@salzburg.gv.at

Hilfestellung zur Entwicklung eines Klimaneutralitätsfahrplans

Die Erstellung des Fahrplans orientiert sich an dem in nachfolgender Abbildung dargestellten Vorgehen.



Abbildung 1: Vorlage Aufbau Klimaneutralitätsfahrplan

1 Einleitung

Die Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplans bis 2040 der Stadt St. Veit/Glan wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leuchttürme für resiliente Städte 2040 – Ausschreibung 2022“ durchgeführt.

Um die nationalen und internationalen Klimaziele erreichen zu können, muss jede Region und jede Stadt ihren Beitrag leisten. Das Erreichen der Klimaneutralität stellt für Kleinstädte, wie St. Veit/Glan eine große Herausforderung dar. Als Pionier-Kleinstadt möchte sich die Stadt dieser Herausforderung stellen. Sie ist sich bewusst, dass dies nur mit einer umfassenden weitsichtigen strategischen Planung, durch Adaption der Verwaltungsstrukturen und unter Einbeziehung der regionalen Stakeholder und Bevölkerung gelingen kann. Dieser Klimaneutralitätsfahrplan der Stadtgemeinde St. Veit/ Glan vereint diese Ansprüche und schlägt erste richtungsweisende Pflöcke auf dem Weg zur Klimaneutralität ein. Der Klimaneutralitätsfahrplan ist als "Living Paper" zu verstehen, welches laufend aktualisiert und ergänzt werden muss. Nur so wird der Klimaneutralitätsfahrplan seiner Aufgabe jetzt und in Zukunft gerecht werden. Die Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplans war ein eineinhalb Jahre dauernder Prozess. Von Beginn an, hat sich die Stadt St. Veit/Glan zum Ziel gesetzt, mit gutem Beispiel voranzugehen. Beispiele sind: Ausbau des Radwegenetzes, Installation von PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden und Beitritt der Stadt zu ummadum. „ummadum“ ist eine Plattform, die durch finanzielle Anreize umweltfreundliche Mobilität unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Information und Einbeziehung sowohl der Unternehmen als auch der Bevölkerung. Die Erstellung des Fahrplans erfolgte durch das Projektteam.

Der Klimaneutralitätsfahrplan für St. Veit/Glan dient als Leitfaden für die Umgestaltung der Stadt hin zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040. Er bietet eine strategische Orientierung für die Bereiche Energie, Gebäude, Mobilität sowie Verwaltungsstrukturen & Kapazitäten. Die Maßnahmen berücksichtigen sowohl den Klimaschutz als auch die soziale Verantwortung der Stadt, die Bürger:innen und die Unternehmen in den Transformationsprozess aktiv einzubeziehen.

In 5 Veranstaltungen und mehreren Workshops/Sitzungen bzw. Veranstaltungen mit Politik, Stadtverwaltung, Stakeholdern und Bürger:innen wurden innerhalb der 18 Monate die strategischen Ziele definiert und eine Strategie zur Erreichung der Ziele formuliert. Aufbauend auf den Handlungsfeldern Energie, Gebäude und Mobilität für die Stadt St. Veit/Glan wurde gemeinsam eine Sammlung von Projektideen und Maßnahmen erarbeitet. Die Öffentlichkeit wurde laufend über den Stand der Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplans durch Medienberichte informiert.

Die Strategie für die Umsetzung des Klimaneutralitätsfahrplans der Stadt St. Veit/Glan richtet sich direkt an die Stadtverwaltung, da diese in erster Linie über die Verantwortung, Kompetenzen und Handlungsoptionen im eigenen Wirkungskreis verfügt. Damit wird sichergestellt, dass die Zuständigkeiten in den jeweiligen Handlungsfeldern definiert sind. Zudem gab es auch eine starke Einbindung einer großen Stakeholdergruppe, die sich aus allen relevanten Abteilungen des Landes Kärnten, NGOs, Wohnbauträgern, Interessensvertretungen, Unternehmen und Vereinen

zusammensetzt. Dadurch ist die Einbindung zahlreicher lokaler und regionaler Akteur:innen gegeben.

Die Stadtgemeinde St. Veit/Glan hat sich bei der Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplans auf die Schwerpunkte **Energie, Gebäude und Mobilität** bzw. **Verwaltungsstrukturen & Kapazitäten** konzentriert. Zusätzlich zu den Sektoren Energie, Gebäude, Mobilität und Verwaltungsstrukturen & Kapazitäten spielen die Bereiche **Gewerbe & Industrie, Raumplanung & Klimawandelanpassung, Stadtentwicklung, Abfallwirtschaft** und **(Bewusstseins-)Bildung** eine entscheidende Rolle, um die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Hier wurden gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Projektbegleitpartner der Ressourcen Management Agentur (RMA), der Kärntner Betriebs- und Ansiedlungsgesellschaft BABEG sowie dem Regionalmanagement Mittelkärnten als Projektträger der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten der Stadtverwaltung, den Stakeholdern und den St. Veiter Bürger:innen spezifische Strategien für diese Bereiche entwickelt, um den CO₂-Fußabdruck zu minimieren, die Lebensqualität der St. Veiter:innen nicht nur zu erhalten, sondern zu verbessern und den Wirtschaftsstandort St. Veit/Glan nachhaltig zu gestalten. Die Stadt wird die notwendigen Schritte kontinuierlich überprüfen, anpassen und die Bürger:innen und Unternehmen aktiv in die Umsetzung einbeziehen, um gemeinsam eine klimafreundliche und resiliente Zukunft der Stadt St. Veit/Glan zu gestalten.

Die zusätzlich in den Klimaneutralitätsfahrplan aufgenommenen Sektoren **Gewerbe & Industrie, Raumplanung mit der Klimawandelanpassung, Stadtentwicklung** und **Abfallwirtschaft** tragen ebenfalls entscheidend zur Erreichung der Klimaneutralität in St. Veit/Glan bei. Durch klare Zielsetzungen, innovative Maßnahmen und durch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Bürger:innen und Unternehmen können sowohl Emissionen reduziert als auch Ressourcen geschont werden. Damit wird die Stadt nicht nur klimafreundlicher, sondern auch lebenswerter und widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels.

Die **Bewusstseinsbildung** in Zusammenarbeit mit der **KEM Sonnenland Mittelkärnten**, dem **Klimabündnis Kärnten** und den gemeindeinternen Aktivitäten im Rahmen des **e5-Programms** spielt eine entscheidende Rolle im Klimaneutralitätsfahrplan von St. Veit/Glan. Durch die Vernetzung mit lokalen, regionalen und überregionalen Initiativen, durch umfangreiche Informations-, Sensibilisierungs- und Bildungsangebote und durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung gelingt es, den Klimaschutz in allen Bereichen der Gesellschaft zu verankern und langfristig erfolgreich umzusetzen. So wird St. Veit/Glan nicht nur klimaneutral, sondern auch zu einem Vorbild für andere Städte und Gemeinden auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

Die Stadtgemeinde St. Veit/Glan kann die **Klimaneutralität bis 2040** erreichen, indem sie eine ganzheitliche Strategie umsetzt, die alle relevanten Sektoren einbezieht. Es ist eine **gemeinsame Anstrengung** von Verwaltung, Wirtschaft und den St. Veiter Bürger:innen erforderlich, um durch konsequente Maßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Gebäude und Stadtentwicklung die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren. Gleichzeitig muss durch **Bildungsinitiativen** und **Bewusstseinsbildung** eine breite gesellschaftliche Unterstützung vom Kindergarten bis in die

Senior:innenheime geschaffen werden. Dafür wurde beispielsweise im Juli 2024 ein generationsübergreifender Spielenachmittag zwischen Senior:innenheimen und einem Gymnasium in St. Veit/Glan in Kooperation mit dem Klimabündnis Kärnten initiiert.

Der Stadtgemeinde St. Veit/Glan ist es auch ein Anliegen, spezifische Bildungsangebote für die Mitarbeiter:innen anzubieten. Über den Betritt zum e5-Programm kann an der Ausbildung „Energieeffizientes Bauen und Sanieren – Von den Grundlagen bis zur Beratung“ des Landes Kärnten, Abt. 15 teilgenommen werden. Das Einführungsmodul kann von einer Person in der Verwaltung kostenlos in Anspruch genommen werden. Zudem hat sich die Stadtgemeinde St. Veit/Glan auch als Projektpartner bei der Ausschreibung TIKS 2024 (Qualifizierungsnetzwerke) für das Projekt „Fit4Klim: Fit durch Bildung fürs Klima“ beworben.

Der Klimaneutralitätsfahrplan der Stadtgemeinde St. Veit/Glan wird dem Gemeinderat zum Grundsatzbeschluss vorgelegt werden, um die Ziele in Politik und Verwaltung zu verankern.

2 Definition Klimaneutralität

Die Definition "Klimaneutralität" entspricht der Definition für Pionierkleinstädte, die im Rahmen des Projekts "Carbon Accounting Pionierstädte" festgelegt wurde:

Klimaneutralität ist erreicht, wenn ...

- die konsumbasierten THG-Emissionen einer Stadt,
- für die Sektoren stationäre Energie, Transport, Abfall + IPPU und AFOLU exkl. ETS-Handel **
- im Vergleich zum Basisjahr 2018/2019
- um mindestens 80% reduziert und
- maximal 20% Residualemissionen kompensiert sind.

** Pionierkleinstädte: exkl. ETS-Handel und Sektoren IPPU (Industrial Processes and Product Use) und AFOLU (Agriculture, Forestry and Other Land Use)

3 Vision

Eine klimaneutrale Stadt schafft die Rahmenbedingungen, dass ihre Bürger:innen nachhaltig leben und die Unternehmen nachhaltig wirtschaften können. Sie bietet allen ihren Bewohner:innen die Möglichkeit ihre jeweiligen Bedürfnisse (Ernährung, Arbeit, Schutz, Gesundheit, Fortbewegung, Freizeit, etc.) klimaneutral zu befriedigen und achtet dabei auf ökonomische, ökologische und soziale Verträglichkeit. Eine klimaneutrale Stadt stellt sich den Herausforderungen der Zukunft (nachhaltige Energieversorgung, zukunftsfähige Mobilität, nachhaltige Gebäude und Quartiersentwicklung, Klimawandelanpassung, Demographie, Migration, etc.) und löst diese in Abstimmung mit den Bürgern, den Unternehmen und den Umlandregionen. So verbessert sie stetig die Lebens- und Standortqualität in der Stadt und ihrem Umfeld.

4 Treibhausgas-Emissionen der Stadt St. Veit/Glan

Die nachfolgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Endenergieverbrauch (Abb. 1) und die THG-Emissionen nach Sektoren gegliedert (Abb. 2) der Stadtgemeinde St. Vit/Glan. Das Untersuchungsjahr ist 2019. Die Datenerhebung wurde vom Regionalmanagement Mittelkärnten als Projektträger der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten beauftragt.

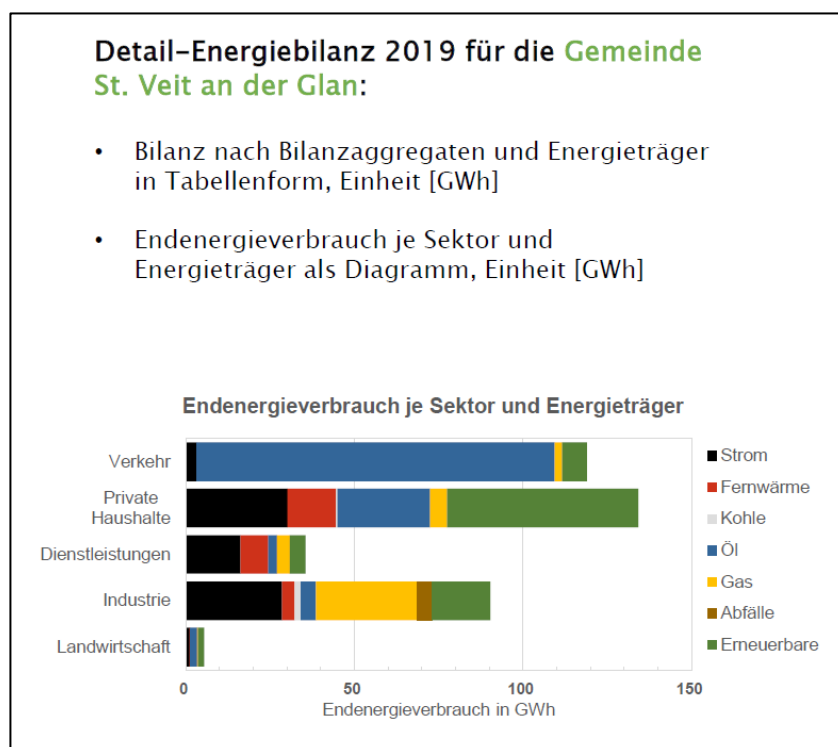


Abbildung 2: Endenergieverbrauch St. Veit/Glan; Stand 2019; Quelle: KEM Sonnenland Mittelkärnten, Regionalmanagement Mittelkärnten

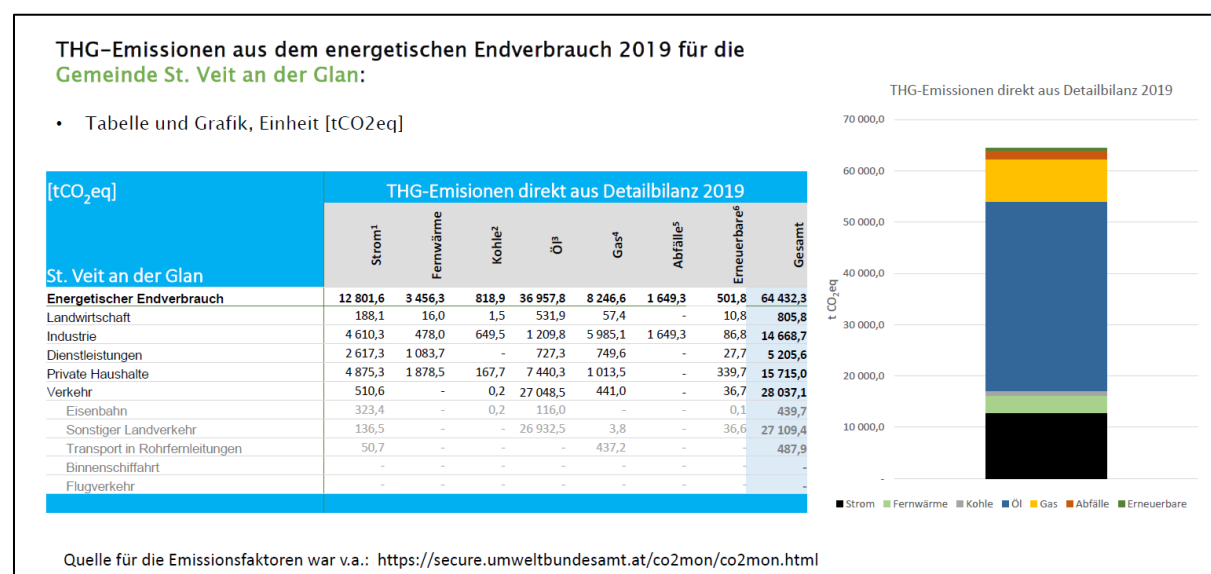


Abbildung 3: THG-Emissionen St. Veit; Stand 2019; Quelle: KEM Sonnenland Mittelkärnten, Regionalmanagement Mittelkärnten

5 Handlungsfelder zur Reduktion der Treibhausgase

5.1. Handlungsfeld 0:

Verwaltungsstrukturen & Kapazitäten

Eine klimaneutrale Stadt erfordert einen Kapazitätsaufbau in der Verwaltung und eine Anpassung der Verwaltungsstrukturen. Die Verwaltung muss eine Vorbildrolle übernehmen und Klimaschutz in alle Entscheidungsprozesse integrieren.

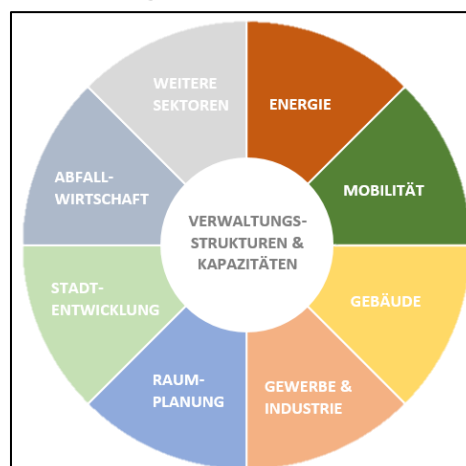


Abbildung 4: Vorlage Sektorenübersicht

Zudem spielen auch das Klimabündnis Kärnten, das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden und die Mitgliedschaft an der Klima- und Energie-Modellregion Sonnenland Mittelkärnten eine wesentliche Rolle.

Ziele bis 2040:

- Alle Verwaltungshandlungen (Amtsvorträge/politische Beschlüsse) sind klimafreundlich und ressourcenschonend (Sustainable Development Goals, Klimarelevanzcheck)
- Stärkung der Personalstelle Klima-Energie- und Umweltkoordination
- Personelle Aufstockung zur Abwicklung der Agenden Klima-, Natur- und Umweltschutz, Klimawandelanpassung, Erneuerbare Energie, Nachhaltige Mobilität und Nachhaltigkeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Klimaschutzinitiativen
- Nutzung von Best-Practice-Beispielen für Klimaschutz in Gemeinden
- Austausch und Kooperation mit anderen Gemeinden und Regionen
- Umsetzung aller relevanten e5-Kriterien für eine energieeffiziente Gemeinde
- Erreichen von mindestens 4 von 5 e's im e5-Programm
- Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in der Gemeinde

Wichtige Maßnahmen:

1. **Klimacheck:** Einführung eines Klimachecks (Sustainable Development Goals, Klimarelevanzcheck) für politische Beschlüsse der Stadt.
2. **Bewusstseinsbildung:** Schulungsangebote und Workshops für städtische Mitarbeiter:innen sowie für die Bevölkerung, um das Bewusstsein für Klimaschutz zu stärken.
3. **Papierloses Amt:** Umstellung der Verwaltung auf digitale Prozesse, darunter die digitale Rechnungslegung und der papierlose Akt.
4. **Klimafitte Beschaffung:** Beschaffung von energieeffizienten und nachhaltigen Materialien und Inventar für städtische Einrichtungen.
5. **Einrichtung eines Klimarats:** Etablierung eines Gremiums, das Bürger, Wirtschaft und Verwaltung zusammenbringt, um gemeinsame Klimaziele zu verfolgen.

6. **Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Initiativen:** Die Stadt St. Veit/Glan nutzt die Expertise und das Netzwerk regionaler und nationaler Initiativen, um eine starke Basis für ihre Klimaschutzarbeit zu schaffen und von bewährten Maßnahmen und Innovationen zu profitieren.
7. **Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten:** Als Teil der KEM Sonnenland Mittelkärnten profitiert St. Veit/Glan von einem starken Netzwerk aus regionalen Akteur:innen, die gemeinsam an der Umsetzung von Projekten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen arbeiten. Hierbei steht der Ausbau erneuerbarer Energien, energieeffizientes Bauen und die Nutzung regionaler Ressourcen im Vordergrund. Die Stadt unterstützt seit 2013 das KEM-Programm zur Einbindung der kommunalen Stadtverwaltung, Unternehmen, Vereinen, Bürger:innen und zur Bewusstseinsbildung.
8. **Klimabündnis Kärnten:** St. Veit/Glan ist aktives Mitglied im Klimabündnis Kärnten, einem europaweiten Netzwerk von Gemeinden, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Durch die Mitgliedschaft werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, die von der Sensibilisierung der Bevölkerung über Schulungen und Informationskampagnen bis hin zur Förderung klimafreundlicher Mobilität und Bauprojekte reichen.
9. **e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden:** Das e5-Programm bietet St. Veit/Glan einen Rahmen, um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von CO₂-Emissionen systematisch umzusetzen. Durch regelmäßige Bewertungen und Benchmarks wird der Fortschritt überwacht und die Stadt motiviert, ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen. Im Rahmen des e5-Programms werden regelmäßig gemeindeinterne Treffen und Workshops organisiert. St. Veit/Glan wird außerdem für seine vorbildlichen Aktivitäten im Klimaschutz ausgezeichnet und erhält Unterstützung bei der Einführung neuer Projekte. Im Mai 2024 war St. Veit/Glan Austragungsort des österreichweiten European Energy Awards.
10. **Klimaschutzinitiativen und Kooperationen:** Neben den genannten Partnern beteiligt sich St. Veit/Glan auch an weiteren nationalen und internationalen Klimaschutzinitiativen, um Wissen und Ressourcen zu bündeln. Beispielsweise beteiligt sich die Stadt an Programmen wie dem **Klimabündnis Österreich** oder der **KEM Sonnenland Mittelkärnten**, um gemeindeüberschreitende Best Practices und neue Ansätze in den Klimaschutz einfließen zu lassen.
11. **Energieeffiziente Verwaltung:** Die Stadt setzt sich dafür ein, ihre internen Abläufe energieeffizienter zu gestalten, z.B. durch den Einsatz von ressourcenschonender IT, das papierlose Büro (siehe Pkt. 3) und energiesparende Beleuchtung in allen städtischen Gebäuden.
12. **Effizienzsteigerung im öffentlichen Raum:** Im Rahmen des e5-Programms werden kontinuierlich Maßnahmen zur Energieeinsparung im öffentlichen Raum umgesetzt, wie der Austausch alter Straßenbeleuchtung durch LED-Lampen oder die Integration von Photovoltaik-Anlagen in öffentliche Infrastrukturen, bei denen es technisch möglich ist.
13. **Nachhaltige Beschaffung:** Die Gemeinde stellt sicher, dass bei öffentlichen Ausschreibungen und Beschaffungen strenge Nachhaltigkeitskriterien angewandt werden. Dies betrifft sowohl die Beschaffung von umweltfreundlichen Materialien als auch energieeffizienten Geräten und Fahrzeugen.

5.1.1 Ziel

Sämtliche Projekte, Initiativen und Entscheidungen der Stadt werden in Zukunft auf Relevanz für den Klimaneutralitätsfahrplan geprüft bzw. evaluiert (Tragen sie zur Zielerreichung bei (+) oder nicht (o) oder sind sie gar kontraproduktiv (-)?). Dies wird zu einer Sensibilisierung sowohl der Verwaltung als auch der Politik führen. Bei den Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung soll zukünftig das Wissen in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz vergrößert werden, hierzu können Angebote zur Aus- und Weiterbildung genutzt werden. Es ist mittelfristig geplant, die personellen Ressourcen weiter aufzustocken (Eine Stelle wurde im Zuge dieses Projektes bereits geschaffen). Umwelt- und Klimaschutz sind Querschnittsthemen und betreffen häufig mehrere Abteilungen. Ein diesbezüglicher regelmäßiger abteilungsübergreifender Austausch wird dieser Notwendigkeit in Zukunft Rechnung getragen.

5.1.2 Strategie

Der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen der öffentlichen Verwaltung wird hohe Priorität eingeräumt. Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit innovativen Unternehmen wird gefördert, dies führt ebenfalls zu einem Wissenstransfer.

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Zentrale Koordinationsstelle Klimaneutrales St. Veit 2040

Projekthalt: Mit Start des Projekts zur Erstellung des Klimaneutralitätsfahrplans für 2024 der Stadtgemeinde Veit/Glan wurde eine Stelle für die Abwicklung des Projekts geschaffen. Der Klimaneutralitätsfahrplan ist der Startschuss für sämtliche Aktivitäten, die zur Zielerreichung beitragen.

Status: Abgeschlossen

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n.b.

Maßnahme 2: ESG-Transparenzplattform

Projekthalt: Teilnahme am FFG-Forschungsprojekt „ESG-Transparenzplattform“ (TIKS 2024) zur Optimierung von ESG-Entscheidungen. Eine ESG-konforme Stadtentwicklung soll das Ziel sein, indem die Bedeutung und die Umsetzbarkeit von ESG-Prinzipien in der Stadtgemeinde bewertet wird. Die Stadt St. Veit/Glan hat sich das Ziel gesetzt eine nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolles Handeln in den Bereichen *Umwelt (Environmental)*, *Soziales (Social)* und *Unternehmensführung (Governance)* zu unterstützen.

Status: in Planung (Fördereinreichung)

Zeitraum: bis 2030

Kosten: kostenlose Projektteilnahme

Maßnahme 3: Kommunale Energiebuchhaltung

Projekthalt: Aktuell hat die Stadtgemeinde 15 PV-Anlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 3 MWp in Betrieb. Auf der Verbraucherseite sind rund 1.200 Zählpunkte mit einem Gesamtverbrauch von ca. 9 GWh aktuell bei der Stadtgemeinde in Betrieb. Die zwei vorrangigen Ziele aus diesem Projekt für die Stadtgemeinde St. Veit/Glan sind zum einen die Senkung der Energiekosten sowie der Reduzierung von CO₂-Emissionen zum Erreichen der Klimaziele. Als qualitatives Projektziel forciert die Stadtgemeinde St. Veit/Glan auch eine Vorreiterrolle in der Region Mittelkärnten.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2025

Kosten: 10.000,-

Maßnahme 4: e5-Team

Projekthalt: Im Frühling 2024 wurde das e5-Team der Stadtgemeinde St. Veit/Glan gegründet. Das Team besteht aus Mitgliedern von Politik und Verwaltung. Neben dem Bürgermeister, dem zuständigen Stadtrat und dem Ausschussobmann sind auch Vertreter:innen aus den Abteilungen Amtsleitung, Bauamt, Liegenschaftsverwaltung und den Städtischen Betrieben in die Arbeit des e5-Teams eingebunden. Dem e5-Team steht der zuständige Stadtrat als e5-Teamleiter vor.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n.b.

5.2. Handlungsfeld 1: Energie

Der Energiesektor spielt eine zentrale Rolle im Übergang zur Klimaneutralität. Das Ziel ist es, die Energieversorgung bis 2040 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen und den Energieverbrauch durch den Einsatz effizienter Technologien zu senken.

Ziele bis 2040:

- 100% Strom aus erneuerbaren Energien
- Reduktion des städtischen Energieverbrauchs. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Förderung lokaler und regionaler Energiegemeinschaften
- Ausbau und Verdichtung des bestehenden Fernwärmenetzes

Wichtige Maßnahmen:

1. **Kommunaler Energieplan:** Die Stadt entwickelt als Ergänzung zum Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK) einen umfassenden kommunalen Energieplan. Der Kommunale Energieplan wird über die Ausschreibung 2023 „Expert:innen-Pool“ des Klima- und Energiefonds erstellt.
2. **Erneuerbare Energien:** Installation von Photovoltaik-Anlagen (PV) auf öffentlichen Gebäuden, darunter Schulen, Verwaltungsgebäude und kommunale Einrichtungen.
3. **Energiesparende Beleuchtung:** Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende LED-Systeme.
4. **Bürger:innenbeteiligung:** Gründung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften, die es den Bürger:innen ermöglichen, aktiv an der Energiewende teilzunehmen.
5. **Energieberatung:** Ausbau des Beratungsangebots zur Nutzung erneuerbarer Energien in Zusammenarbeit mit der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten.
6. **Gründung einer stadt eigenen Energiegemeinschaft:** Bündelung lokaler Ressourcen zur Förderung erneuerbarer Energien in der Gemeinde (Einbindung von Rathaus, Städtische Betriebe/Bauhof, Kompostieranlage, Hallenbad, Reinhaltverband, ...)
7. **Wärme- und Energiewende:** Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme in öffentlichen Gebäuden und Förderung von Solarenergie.

5.2.1 Ziel

Österreich verfolgt das Ziel bis 2030 den Gesamtstromverbrauch zu 100% (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen zu decken (siehe Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG)). Im nationalen Energie- und Klimaplan, Aktualisierung 2023/2024 wird angenommen, dass bis 2030 90 TWh Strom aus erneuerbarer Energie zur Verfügung stehen muss, 2020 waren es 56 TWh. Geplant wird mit rund +20% Wasserkraft, +150% Wind, +500% PV und +50% Biomasse. Rechnet man dies über die Bevölkerungszahlen auf St. Veit/Glan herunter, so müsste diese 2030 rund 45 GWh/a mehr als 2020 erzeugen. St. Veit/Glan wird von diesen Tendenzen nicht ausgenommen sein und sich daher diesen Zielen soweit wie möglich annehmen (u.a. kein Windkraftpotential im Stadtgebiet), d.h. den Ausbau der

erneuerbaren elektrischen Energie im Stadtgebiet vorantreiben. Um die Versorgungssicherheit rund um die Uhr für das ganze Jahr auch in Zukunft gewährleisten zu können, sollen in Abstimmung mit dem regionalen Netzbetreiber und der Wirtschaft auch Speichermöglichkeiten evaluiert und umgesetzt werden.

Im Bereich Fernwärme hat St. Veit/Glan u.a. mit der Abwärmenutzung von Funder Max und mit dem großen Netz bereits eine Pionierfunktion. Trotzdem verfolgt die die KELAG Energie & Wärme das Ziel weitere Gebiete mit Fernwärme zu erschließen und das vorhandene Netz sukzessive zu verdichten.

5.2.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Verdichtung des bestehenden Fernwärmenetzes

Ausgangslage: Seit 30 Jahren wird das Fernwärmenetz der Stadt St. Veit/Glan erweitert. Die Netzlänge beträgt 50 km, der Wärmeabsatz 52 GWh/a. Etwa 800 Gebäude sind angeschlossen, die bisherige CO₂-Einsparung beläuft sich auf ca. 18.000 t CO₂/a.

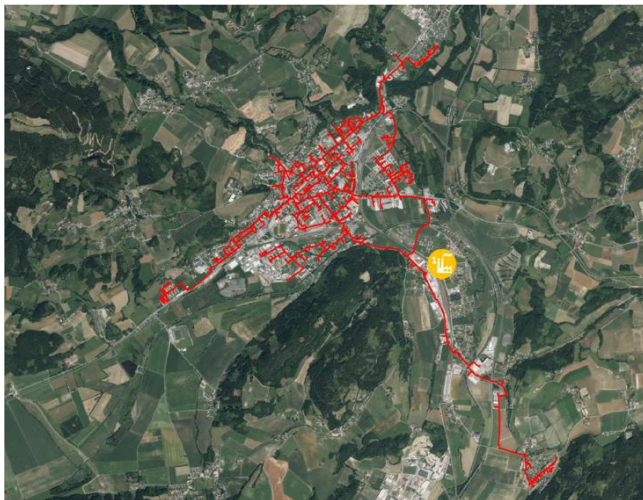


Abbildung 5: Fernwärmenetz St. Veit/Glan (Quelle: KELAG Energie und Wärme)

Projekthinhalte: Verdichtung des Bestandsnetzes, geplante neue Anschlüsse: 10 GWh/a, voraussichtliche CO₂-Einsparung: 3.500 t CO₂/a.

Status: in Planung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n. b.

Maßnahme 2: Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes

Projekthinhalte: Ausbau der Fernwärmeversorgung, max. Leistung 15 GWh, zusätzliche CO₂ Einsparung von ~5.400 Tonnen CO₂/a; Umbau der Ökostromturbine zur Sicherstellung und Steigerung der

Fernwärme-Auskopplung ohne zusätzliche Emissionen.

Status: in Planung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n. b.; bislang wurden in den letzten 30 Jahren ca. 30 Mio. Euro investiert.

Maßnahme 3: Ausbau Photovoltaik auf den Dächern der Stadt

Projekinhalt: Basierend auf einen Solarkataster werden bis 2040 80% der grundsätzlich PV-geeigneten Dächern mit PV-Anlagen versehen. Das Potential beträgt: auf gemeindeeigenen Dachflächen 840,65 m² (500 Stk.) bzw. 1.150 kWp (1,150 MWp); auf Dachflächen der Stadt ist das Potential noch nicht bekannt.

Status: laufend

Zeitraum: bis 2040

Kosten: pro kWp (430 kWp mit Größe von 1,7qm) = € 1.702.000 (ca. € 1.480 pro Modul)

€ 1.702.000 / € 1.480 = 1.150 MWp

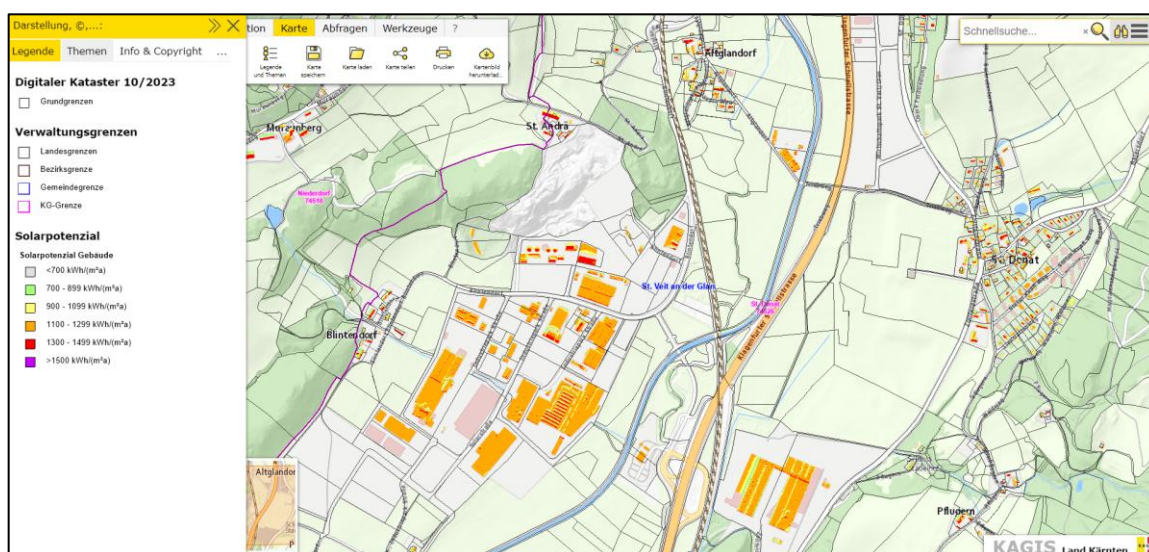
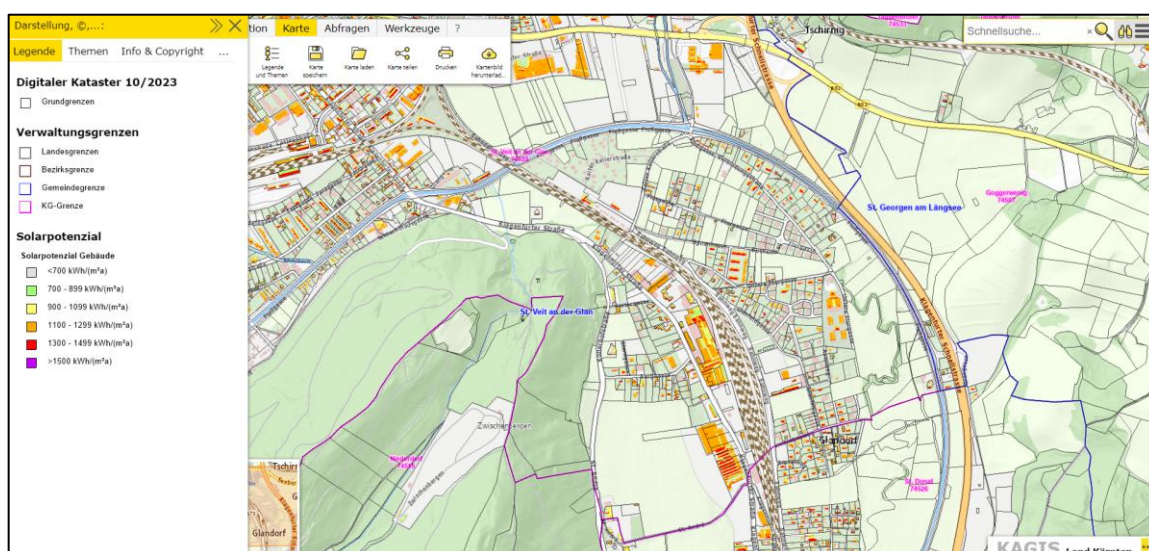
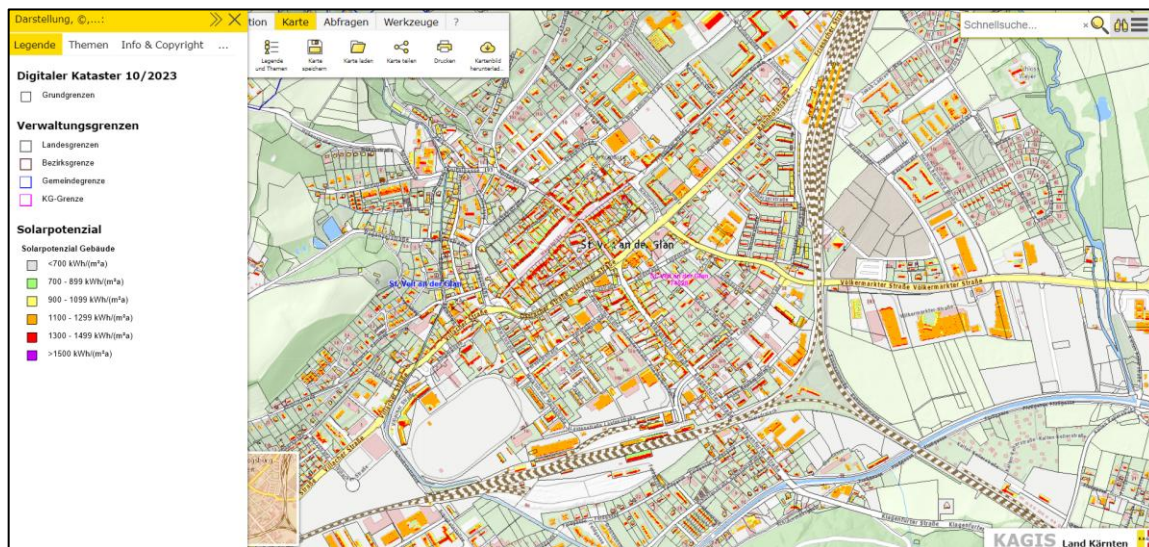
Maßnahme 4: Kommunalen Energieplan (Expert:innen-Pool, Modul 1: Erstellung eines kommunalen Energieplans)

Projekinhalt: Erstellung eines kommunalen Energieplans für die Stadt St. Veit/Glan. Erstellung relevanter Daten im Energiebereich der Gemeinde, Potenzialerhebung hinsichtlich Energieeinsparung sowie Nutzungs- und Ausbaupotenzial für erneuerbare Energiequellen. Ein Energieplan mit Entwicklungspfad bis 2030 bzw. 2040 wird mit einem Zeitplan erstellt. Der Energieplan stellt dar, welche Wirkung die erstellte Energieplanung auf alle energierelevanten Bereiche (Mobilität, Siedlungen) hat und welche Handlungsempfehlungen sich für Konzepte im Bereich Mobilität und Siedlungsentwicklung ergeben.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: bis € 50.000,-



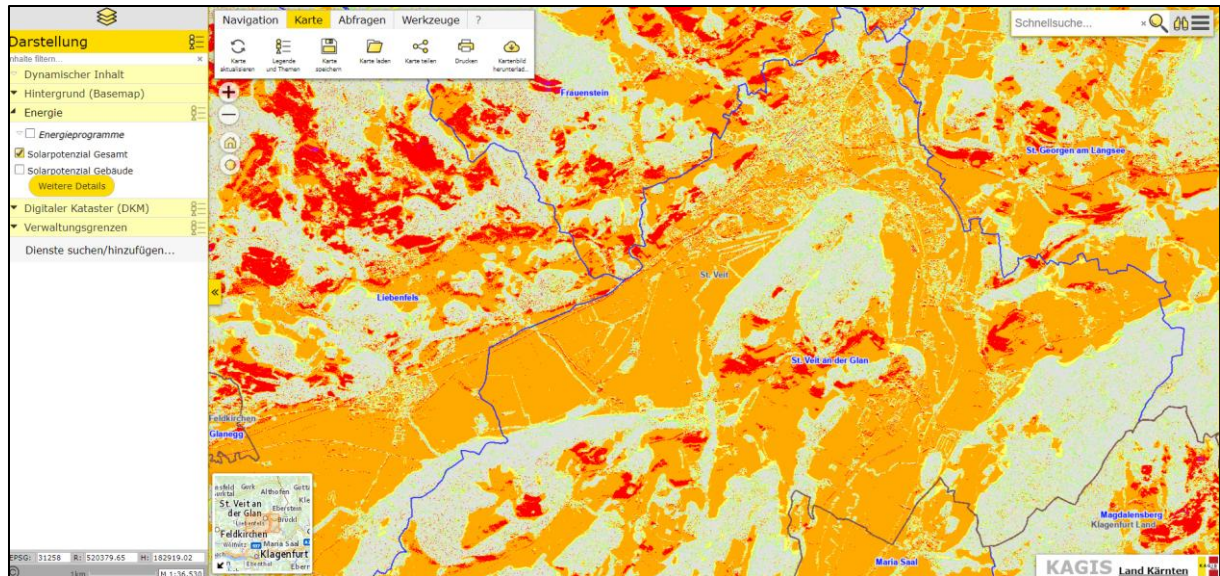


Abbildung 6: Solarpotenzialkataster St. Veit/Glan (Quelle: KAGIS Energie)

Maßnahme 5: Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Energie“

Im Oktober 2024 wurde ein Sondierungsprojekt bei der FFG eingereicht.

Projekinhalt: Das Sondierungsprojekt hat zum Ziel am Beispiel des Testgebietes Glandorf, Potentiale, Hinderungsgründe und Rahmenbedingungen für 100%igen Umstieg auf erneuerbare Energie bis 2040 zu ermitteln und daraus konkrete und effiziente Maßnahmen abzuleiten und zu deren Umsetzung für ein nachfolgendes Demoprojekt vorzubereiten .

Status: Projektantrag eingereicht

Zeitraum: 2025/26

Kosten: bis € 100.000,-

5.3. Handlungsfeld 2: Mobilität

Eine nachhaltige Mobilitätswende ist entscheidend, um den CO₂-Ausstoß durch den Verkehr zu reduzieren. Der Fokus liegt auf der Förderung emissionsfreier Mobilität und einer deutlichen Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots in Kooperation mit der ÖBB und den Kärntner Linien/Postbus.

Ziele bis 2040:

- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (54% MIV)
- 80% der städtischen Fahrzeugflotte auf emissionsfreie Antriebe umgestellt

Wichtige Maßnahmen:

1. **CO₂-freie städtische Fahrzeugflotten:** Die städtischen KFZ-Flotten werden – je nach Möglichkeit – auf emissionsfreie Fahrzeuge (Elektrofahrzeuge, HVO-Diesel) umgestellt.
2. **Ladeinfrastruktur:** Ausbau der E-Ladestationen im öffentlichen und halb-öffentlichen Raum (z.B. bei gemeindeeigenen Wohnbauten).
3. **Aktive Mobilität fördern:** Ausbau und Attraktivierung des Radwegenetzes und der Gehsteige, insbesondere im Hinblick auf die „15-Minuten-Stadt St. Veit/Glan“.
4. **Mikro-ÖV-System:** Planung eines stadt-eigenen Bussystems oder Mikro-ÖV, um die Mobilität in der Stadt zu verbessern. Dafür wird mit dem Land Kärnten, Abt. 7 zusammengearbeitet.
5. **Parkraumbewirtschaftung:** Reduktion der Stellplätze im öffentlichen Raum und Erweiterung von Park&Ride-Anlagen ist angedacht, um den motorisierten Individualverkehr zu verringern.
6. **Masterplan Radverkehr:** Erarbeitung eines umfassenden Radverkehrskonzeptes, das Lückenschlüsse im Radwegenetz vorsieht sowie Fahrradabstellanlagen und Service-Stationen schafft.

5.3.1 Ziel

- die Personenverkehrsleistung je Einwohner soll bis 2040 auf 33 km pro Tag sinken (derzeit österreichweit 35 km/Tag)
- der Modal-Split soll sich 2040 auf die zurück gelegten km wie folgt aufteilen: 6% aktiv (zu Fuß, Fahrrad), 25% Busse, 15% Züge, 54% MIV (motorisierter Individualverkehr) (derzeitige Aufteilung österreichweit: 3% aktiv, 9% Busse, 4% Straßenbahn/U-Bahn, 9,5% Züge und 74,5% MIV).
- 100% Elektrifizierung des MIV (PKW, motorisierte Zweiräder) bis 2040.
- 80% Elektrifizierung der Busse, 20% sonstige erneuerbare Energie.

5.3.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Ausweitung des Nahverkehrsangebots inkl. infrastruktureller Maßnahmen

Projekthalt: Die ÖBB verdichtet den Takt auf 30 Min., gleichzeitig erfolgt die Einführung eines früheren Zugs. Diese Änderungen erfordern die Anpassung des Busangebots. Die stärkere Annahme des öffentlichen Verkehrs soll zu einer Entlastung des individuellen Verkehrsaufkommens führen.

Status: In Umsetzung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: n.b.

Maßnahme 2: Erstellung eines Radwegmasterplans

Projekthalt: Die Stadtgemeinde St. Veit/Glan plant bis zum Sommer 2025 die Erstellung eines Masterplanes für den Radverkehr über das gesamte Gemeindegebiet. Vorrangig werden Hauptverbindungsrouen zwischen den einzelnen Ortschaften (St. Veit – Hörzendorf – St. Donat) und die Verbesserung und Erweiterung bestehender Radweganlagen untersucht. Weiters soll auch ein Augenmerk auf die Radinfrastruktur (Reparaturstationen, Abstellmöglichkeiten, Ladestationen, ...) gelegt werden.

Status: in Planung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: € 50.000,-

Maßnahme 3: Umplanung öffentlicher Verkehr St. Veit und Zollfeld

Projekthalt: Ausweitung des öffentlichen Verkehrs, bessere Anbindung der Bevölkerung in alle Richtungen, Krankenhausanbindung in St. Veit sowie Anbindung Blintendorf.

Status: in Planung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: bis € 500.000,-

Maßnahme 4: Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Mobilität“

Im Oktober 2024 wurde ein Sondierungsprojekt bei der FFG eingereicht.

Projekthalt: Das Sondierungsprojekt hat zum Ziel am Beispiel des Testgebietes Glandorf und bei ausgewählten Betrieben, Potentiale, Hinderungsgründe und Rahmenbedingungen zu identifizieren, um den MIV im Testgebiet mittels Mobilitätsmanagement signifikant zu senken.

Status: Projektantrag eingereicht

Zeitraum: 2025/26

Kosten: bis € 100.000,-

5.4. Handlungsfeld 3: Gebäude

Die energetische Optimierung von Gebäuden ist ein weiterer Schlüssel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Neubauten sind klimafreundlicher zu errichten, während Bestandsgebäude durch Sanierungen energieeffizienter werden.

Ziele bis 2040:

- 50% der (öffentlichen Gebäude) sind thermisch saniert
- Neubauten werden mind. nach dem klimaaktiv Gebäudestandard Silber errichtet

Wichtige Maßnahmen:

1. **Sanierung (öffentlicher) Gebäude:** Thermische Sanierung von (städtischen) Gebäuden, darunter Schulen, Wohnbauten und das Hallenbad (in Planung).
2. **Klimafreundliche Neubauten:** Alle Neubauten der stadt eigenen Wohnungen werden nach klimaaktivem Silber-Standard oder höher errichtet.
3. **Förderung energieeffizienten Bauens:** Unterstützung privater Bauherren und Wohnbauträger bei der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen durch Förderprogramme.

5.4.1 Ziel

- 3% Sanierungsrate mit einem Effekt von 50%. D.h. bis 2040 müssen jährlich 3% der konditionierten Bruttogeschoßflächen aller Bestandsgebäude (Wohnbau + Dienstleistungsgebäude) saniert und dabei jeweils der EEB (Endenergiebedarf der Gebäude halbiert werden.
- Heizwärmebedarf neuer Wohn- und Dienstleistungsgebäude kleiner gleich 20 kWh/m²BGFa
- Wohnnutzfläche soll bis 2040 auf 40 m²/Einwohner sinken (derzeit Kärntenschnitt bei 47 m²/P)
- Komplettausstieg bis 2040 aus Kohle, Öl und Gas bei der Energiebereitstellung für Wohn- und Dienstleistungsgebäude

Die Umsetzung erfolgt unter Bedachtnahme der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit, insbesondere der nationalen und europäischen Umweltziele, Verordnungen und Richtlinien.

5.4.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Thermische Sanierung – Wohnhausanlage St. Veit an der Glan

Projekthalt: Durch die Sanierung sollten die Gebäude klimafit gemacht werden. Verbesserung der Energieeffizienz und der Wohnqualität, dadurch Reduzierung der Energiekosten und Reduzierung der

CO₂-Emissionen. Maßnahmen: Thermische Sanierung, Heizungsumrüstung, e-Mobilität und Mieterstrommodell.

Status: in Planung

Zeitraum: 2025-35

Kosten: €1,5 Mio.

Maßnahme 2: Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Gebäude“

Im Oktober 2024 wurde ein Sondierungsprojekt bei der FFG eingereicht.

Projekthalt: Das Sondierungsprojekt hat zum Ziel am Beispiel des Testgebietes Glandorf den IST-Stand zu erheben und bei ausgewählten Privathaushalten, Betrieben, Potentiale, Hinderungsgründe und Rahmenbedingungen zu identifizieren, um den Energieverbrauch im Testgebiet mittels Gebäudesanierung signifikant zu senken.

Status: Projektantrag eingereicht

Zeitraum: 2025/26

Kosten: bis € 100.000,-

Maßnahme 3: Thermische Sanierung Schützenstraße 78-82

Projekthalt: Durch die thermische Sanierung soll Energie eingespart werden und Heizkosten und sommerliche Überwärmung reduziert werden. Die Wohnqualität wird gesteigert und Dachflächen für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

Status: Konzept

Zeitraum: bis 2030

Kosten: 500.000,-

Maßnahme 4: Thermische Sanierung Feldgasse 43-51

Projekthalt: Durch die thermische Sanierung soll Energie eingespart werden und Heizkosten und sommerliche Überwärmung reduziert werden. Die Wohnqualität wird gesteigert und Dachflächen für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

Status: Konzept

Zeitraum: bis 2030

Kosten: 500.000,-

5.5. Zusätzliches Handlungsfeld 4: Gewerbe & Industrie

Der Gewerbe- und Industriesektor ist ein wesentlicher Treiber von CO₂-Emissionen, bietet aber auch erhebliches Potenzial zur Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung. St. Veit strebt eine enge Kooperation mit lokalen Betrieben an, um nachhaltige Produktionsprozesse und energieeffiziente Technologien zu fördern.

Ziele bis 2040:

- Reduktion der CO₂-Emissionen im industriellen Sektor. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Energieverbrauch in Betrieben senken. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Nutzung von Abwärme und erneuerbaren Energien in Gewerbe- und Industriebetrieben

Wichtige Maßnahmen:

1. **Förderung energieeffizienter Produktionsprozesse:** Unternehmen erhalten Anreize, ihre Produktionsprozesse zu optimieren und auf energieeffiziente Technologien umzustellen.
2. **Dekarbonisierung von Industrieanlagen:** Förderung von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien (z.B. Solarenergie, Biogas) und Reduktion fossiler Brennstoffe in der industriellen Produktion.
3. **Abwärmenutzung:** Sondierung von Konzepten zur Nutzung von Abwärme aus Produktionsprozessen für Fernwärme oder andere betriebliche Anwendungen.
4. **Ökologische Gewerbegebiete:** Entwicklung von nachhaltigen Gewerbegebieten mit hoher Energieeffizienz, integrierten erneuerbaren Energien und nachhaltigen Transportmöglichkeiten.
5. **Klimaneutrale Logistik:** Förderung der Umstellung von Logistikprozessen auf emissionsfreie Transportmittel, insbesondere im innerstädtischen Bereich.
6. **Betriebliche Mobilität:** Einführung von Mobilitätskonzepten für Unternehmen, die alternative Mobilitätsformen (z.B. Jobfahrräder, Carsharing) für Mitarbeiter fördern.

5.5.1 Ziel

- 3% Sanierungsrate mit einem Effekt von 50%. D.h. bis 2040 müssen jährlich 3% der konditionierten Bruttogeschossflächen aller Bestandsgebäude (Wohnbau + Dienstleistungsgebäude) saniert und dabei jeweils der EEB (Endenergiebedarf der Gebäude) halbiert werden.
- Heizwärmebedarf neuer Wohn- und Dienstleistungsgebäude kleiner gleich 20 kWh/m²BGfA
- Wohnnutzfläche soll bis 2040 auf 40 m²/Einwohner sinken (derzeit Kärntenschnitt bei 47 m²/P)
- Komplettausstieg bis 2040 aus Kohle, Öl und Gas bei der Energiebereitstellung für Wohn- und Dienstleistungsgebäude

Die Umsetzung erfolgt unter Bedachtnahme der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit, insbesondere der nationalen und europäischen Umweltziele, Verordnungen und Richtlinien.

5.5.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Fokusgruppe Nachhaltigkeit

Projekthalt: Community-Format „Fokusgruppe Nachhaltigkeit“ der Wirtschaftskammer Kärnten Bezirksstelle St. Veit/Glan. Aufbau eines Netzwerks um sich auszutauschen und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit aufzuzeigen und gemeinsam zu entwickeln.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n.b.

5.6. Zusätzliches Handlungsfeld 5: Raumplanung & Klimawandelanpassung

RAUMPLANUNG

Eine nachhaltige Raumplanung ist essenziell, um den Flächenverbrauch zu minimieren, Ressourcen effizient zu nutzen und die Anpassungsfähigkeit der Stadt an den Klimawandel zu gewährleisten. Sie stellt sicher, dass die Stadtentwicklung im Einklang mit Klimaschutzziele steht und ökologische Belastungen reduziert werden.

Ziele bis 2040:

- Flächenverbrauch reduzieren. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Versiegelte Flächen durch Begrünung und Renaturierung verringern. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Raumplanerische Vorgaben für klimafreundliche Bauprojekte.

Wichtige Maßnahmen:

1. **Nachverdichtung und Leerstandnutzung:** Priorisierung von Bauprojekten in bereits bestehenden städtischen Räumen und die Reaktivierung von Leerständen in der Innenstadt, um eine weitere Zersiedelung zu verhindern.
2. **Grünflächenmanagement:** Erhalt und Ausbau von Grünflächen in der Stadt zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Förderung der Biodiversität.
3. **Stärkung der „15-Minuten-Stadt“:** Stadtplanung, die darauf abzielt, dass alle wesentlichen Dienstleistungen und Versorgungseinrichtungen innerhalb von 15 Minuten zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar sind. Dafür wird derzeit auch die Einreichung über die FFG-Ausschreibung „Driving Urban Transitions“ überlegt.
4. **Bodenversiegelung reduzieren:** Förderung von Projekten, die wasserdurchlässige Oberflächen verwenden und damit das Risiko von Überschwemmungen bei Starkregenereignissen senken.

KLIMAWANDELANPASSUNG

Neben der Reduktion von Emissionen ist es wichtig, St. Veit/Glan auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Maßnahmen zur Anpassung sollen die Lebensqualität sichern und die Stadt widerstandsfähig gegenüber Extremwetterereignissen machen.

Die Stadt St. Veit/Glan überlegt die Teilnahme am Programm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)“ des Klima- und Energiefonds.

Ziele bis 2040:

- Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Extremwetterereignisse
- Verbesserung des städtischen Grünraummanagements

Wichtige Maßnahmen:

1. **100 Klimabäume für St. Veit/Glan:** Pflanzung von Bäumen zur Beschattung und Verbesserung des Mikroklimas.
2. **Regenwassermanagement:** Einführung eines gezielten Regenwassermanagements zur Entlastung der Kanalisation.
3. **Naturgefahrenvorsorge:** Durchführung eines Vorsorgechecks zur Reduktion der Risiken durch Naturgefahren im Klimawandel in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten, Abt. 8.
4. **Hitzemanagement:** Identifizierung von Hitzequellen und Reduktion der Hitzebelastung durch Begrünungsmaßnahmen in der Stadt.

5.6.1 Ziel

Die im neuen OEK (Örtliches Entwicklungskonzept) und im kommunalen Energieplan (beides derzeit in Ausarbeitung) definierten Ziele und Maßnahmen im Einklang mit den Zielen der anderen Sektoren in die Umsetzung bringen.

5.6.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Erstellung Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)

Projekthalt: Projektziel ist, die Entwicklungsrichtung der Siedlungsstruktur für das nächste Jahrzehnt vorzugeben. Unter Einbezug ökonomischer, sozialer, ökologischer Entwicklungen der Gemeinde sollen Ziele und Maßnahmen festgelegt werden, die sich auf die Siedlungsentwicklung auswirken. Das umfasst die Abwägung von Flächenkonkurrenzen zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Wohnbau, Industrie, Energieproduktion, aber auch den Schutz von Kultur- bzw. Naturlandschaften. Festlegungen im ÖEK haben eine direkte Auswirkung auf die Siedlungsgrenzen und in weiterer Folge auf Flächenwidmung und Bebauungsplanung.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: bis 500.000,-

Maßnahme 2: „100 Klimabäume für St. Veit/Glan“

Projekthalt: Im St. Veiter Stadtgebiet pflanzt die Stadtgärtnerei 100 Klimabäume. Damit wird eine effektive und nachhaltige Möglichkeit geschaffen CO₂ zu binden, die Luftqualität zu verbessern und die städtische Umgebung lebenswerter zu gestalten. Es erfolgte eine gezielte Platzierung der klimafitten Bäume an zahlreichen Standorten.

Status: Abgeschlossen

Zeitraum: bis 2025

Kosten: bis € 50.000,-

Maßnahme 3: „Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel“

Projekthalt: Das Land Kärnten, Abt. 8 unterstützt die Stadtgemeinde St. Veit/Glan bei der Vorsorge hinsichtlich Naturgefahren. Alle für die Stadt relevanten Naturgefahren werden betrachtet: Hydrologische Naturgefahren (Hochwasser, Mure, Starkregen), gravitative Naturgefahren (Rutschungen, Steinschlag & Felssturz, Lawine) und klimabezogene Naturgefahren (Hitze, Trockenheit, Waldbrand, Sturm, Hagel, Blitz, Schnee- und Eis-Last, Spätfrost, Schädlingskalamitäten und invasive Arten). Durch eine Selbstanalyse, also die Bewertung der eigenen Kapazitäten und Leistungen sollen die bestehenden Vorsorgepotenziale und der mögliche Handlungsbedarf für die vier Säulen der Vorsorge: Flächen-, Bau-, Verhaltens- und Risikovorsorge identifiziert werden.

Status: in Planung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: n.b. (Förderung Land Kärnten, Abt. 8)

Maßnahme 4: „Urban Gardening bei kommunalen Wohnbauten“

Projekthalt: Die Stadtgemeinde St. Veit/Glan möchte bei einigen ihrer kommunalen Wohnbauten ihren Mieter:innen kleine Gärten in Form von Hochbeeten zur Bepflanzung zur Verfügung zu stellen. Die Hochbeete könnten für einen geringen Betrag gemietet werden. Eine Bedarfserhebung soll durchgeführt werden, um das Interesse abzuklären. In einer ersten Phase ist angedacht, ca. 15 bis 20 Hochbeete anzulegen. Für Bepflanzung und Pflege der Beete sind die Mieter:innen verantwortlich.

Status: Idee

Zeitraum: bis 2030

Kosten: bis € 50.000,-

5.7. Zusätzliches Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung

Eine klimafreundliche Stadtentwicklung legt den Grundstein für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft. Dabei spielen ressourcenschonendes Bauen bei der Quartiersentwicklung, die Umgestaltung des öffentlichen Raumes sowie die stetige Einbeziehung der Bürger:innen eine zentrale Rolle.

Ziele bis 2040:

- Nachhaltige und ressourcenschonende Stadtentwicklung mit Fokus auf Lebensqualität und Klimaschutz
- Umgestaltung des öffentlichen Raumes zur Förderung von Grünflächen und klimafreundlichen Verkehrsarten

Wichtige Maßnahmen:

1. **Grünraum und Entsiegelung:** Erhöhung der Anzahl an Grünflächen und Bäumen in der Stadt, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, das Mikroklima zu stabilisieren und Hitzeinseln zu reduzieren.
2. **Nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte:** Einführung eines klimafreundlichen Stadtentwicklungskonzepts, das hohe Anforderungen an die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit neuer Stadtviertel und Bauprojekte stellt.
3. **Attraktivierung des öffentlichen Raums:** Schaffung von attraktiven, grünen und beschatteten Aufenthaltsflächen in der Innenstadt, die zu einer hohen Lebensqualität beitragen und gleichzeitig die CO₂-Bilanz verbessern.
4. **Umgestaltung von Verkehrsflächen:** Reduzierung von Stellflächen für Autos und Umwidmung dieser Flächen für Grün- und Erholungsräume sowie für Rad- und Fußwege.
5. **Ko-kreative Planungsprozesse:** Bürger:innen bei der Planung neuer Stadtentwicklungsprojekte, um lokale Bedürfnisse und Ideen in den Klimaschutzprozess zu integrieren.

5.7.1 Ziel

Ziel des Handlungsfeld Stadtentwicklung ist es die Subziele der anderen Sektoren auf städtischer Ebenen in Einklang zu bringen und dabei stets auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sowie auf Klimaschutz, Klimawandelanpassung, nachhaltige Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung sowie Förderung der Biodiversität zu achten.

5.7.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Klimarat St. Veit/Glan (Expert:innen-Pool, Modul 4: Bürger:innen-Beteiligungsprozesse)

Projekthalt: Erarbeitung eines projektbezogenen Konzepts und die Durchführung des Prozesses einer Bürger:innen-Beteiligung zum Thema „Einrichtung eines Klimarates für Bürger:innen der Stadt St. Veit/Glan“. Das Konzept wird gemäß den Anforderungen des „Grünbuchs: Partizipation im digitalen Zeitalter“ des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) erstellt. Das Projektvorhaben wird über den Klima- und Energiefonds gefördert.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2030

Kosten: bis € 50.000,-

5.8. Zusätzliches Handlungsfeld 7: Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft bietet Potenzial zur Ressourcenschonung und Reduktion von Treibhausgasemissionen. Durch eine umfassende Abfallvermeidung, Wiederverwertung und den Ausbau der Kreislaufwirtschaft kann St. Veit/Glan zur Klimaneutralität beitragen.

Ziele bis 2040:

- Abfallmenge pro Kopf reduzieren. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Recyclingquote erhöhen. Ein Zielwert wurde noch nicht festgelegt.
- Ausbau der Kreislaufwirtschaft

Wichtige Maßnahmen:

1. **Abfallvermeidung und -reduktion:** Einführung von Programmen zur Reduktion des Abfallaufkommens durch Bildungs- und Informationskampagnen in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband St. Veit/Glan und Völkermarkt, die auf eine bewusste Konsumkultur und Abfallvermeidung abzielen.
2. **Förderung der Kreislaufwirtschaft:** Stärkung der Wiederverwertung und des Recyclings durch spezielle Anreizsysteme für Unternehmen und private Haushalte. Dazu gehört die Unterstützung lokaler Initiativen, die Second-Hand-Märkte wie dem Vintage-Markt der HLW St. Veit/Glan oder Reparaturwerkstätten betreiben.
3. **Kompostierung:** Förderung der Bioabfalltrennung und Ausbau von Kompostern den heimischen Gärten zur Erzeugung von hochwertigem Kompost für die Gartenpflege.
4. **Nachhaltige Verpackungslösungen:** Zusammenarbeit mit Handel und Gewerbe zur Einführung von Mehrweg- und nachhaltigen Verpackungslösungen sowie zur Reduktion von Einwegverpackungen bei öffentlichen Veranstaltungen.
5. **Klimafreundliche Müllabfuhr:** Umstellung der städtischen Müllfahrzeuge auf emissionsfreie Antriebe (Elektro oder HVO-Diesel), soweit technisch möglich.
6. **Aufklärung und Sensibilisierung:** Schulungen und Aufklärungskampagnen für Bürger:innen zur Mülltrennung und Abfallvermeidung sowie zur Bedeutung der Kreislaufwirtschaft für den Klimaschutz.

5.8.1 Ziel

Umsetzung des Aktionsplans Kreislaufwirtschaft. Damit soll der Ressourcenverbrauch von den wirtschaftlichen Aktivitäten entkoppelt werden. Wiederverwertung, Reparatur und Recycling wird höhere Priorität eingeräumt. Alle Abteilungen der Stadtverwaltung sind gefordert den Aktionsplan Kreislaufwirtschaft in ihrem Wirkungsbereich umzusetzen.

5.8.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: Sensibler und bewusster Umgang mit kreativen Materialien

Projekthalt: Upcycling von Materialien im Schul- und Freizeitalltag, was wird im Schulalltag wirklich gebraucht? Sinnstiftendes Planen von Ressourcen im Schulalltag (Papier, Malutensilien, ...)

Status: Idee

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n.b.

Maßnahme 2: Reparaturcafé

Projekthalt: Das Angebot eines Reparaturcafés bietet die Möglichkeit, eine Initiative gegen das Wegwerfen zu starten. Ehrenamtliche Personen (z.B. pensionierte Handwerker:innen oder Alleskönner:innen mit handwerklichem Geschick) können direkt vor Ort Hilfestellung bieten, um bei Reparaturen von kaputten Gebrauchsgegenständen zu unterstützen. Neben der Abfallvermeidung bietet ein Reparaturcafé durch Gespräche für die Teilnehmer:innen auch einen wertvollen sozialen Aspekt.

Status: Idee

Zeitraum: bis 2030

Kosten: n.b.

5.9. Zusätzliches Handlungsfeld 8: (Bewusstseins-)Bildung

Die Etablierung eines nachhaltigen Bewusstseins erfordert eine fortlaufende Sensibilisierung der Bevölkerung, der Unternehmen und der städtischen Mitarbeiter:innen.

Hierbei spielen Bildung und Aufklärung eine wichtige Rolle, um das Verständnis für Klimaschutzmaßnahmen und deren Nutzen zu fördern.

Bewusstseinsbildung ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität und zur langfristigen Verankerung von Klimaschutz in der Gesellschaft. Die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen wie der **Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten**, dem **Klimabündnis Kärnten** sowie die gemeindeinternen Aktivitäten im Rahmen des **e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden** stärken diesen Ansatz und sorgen dafür, dass sowohl Bürger:innen als auch die Verwaltung und Unternehmen aktiv in die Klimaschutzstrategie der Stadt St. Veit/Glan eingebunden werden. Die Stadtgemeinde St. Veit/Glan ist mit Jahresanfang 2024 dem e5-Programm Kärnten und dem Klimabündnis Kärnten beigetreten und seit 2013 Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten.

Ziele bis 2040:

- Aufbau eines starken, klimabewussten Mindsets in der Bevölkerung
- Integration von Klimaschutz in alle Bildungseinrichtungen
- Förderung einer aktiven Bürger:innen-Beteiligung

Wichtige Maßnahmen:

1. **Workshops und Schulungsangebote:** In Zusammenarbeit mit der **Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten** werden regelmäßig Workshops in Kindergärten, Schulen und öffentlichen Einrichtungen abgehalten, die den Klimawandel thematisieren und praktische Handlungsansätze vermitteln. Zusätzlich werden Schulungsangebote für Verwaltungsmitarbeiter angeboten, um Klimaschutz und Klimawandelanpassung in allen Abteilungen zu verankern.
2. **Klimawandel in Schulen:** In Zusammenarbeit mit dem **Klimabündnis Kärnten** wird ein Bildungsprogramm entwickelt, das Klimathemen in den Lehrplan integriert und Schüler frühzeitig für Klimaschutz sensibilisiert. Projekte wie „Klimagipfel mit St. Veiter Schulen“ bieten Plattformen, auf denen Schüler eigene Ideen einbringen und zur Bewusstseinsbildung beitragen können.
3. **Bürger:innen-Prozesse:** Die Stadt St. Veit/Glan fördert die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch Planungsprozesse. Bürger:innen werden eingeladen, sich im Klimarat St. Veit/Glan (Expert:innen-Pool des Klima- und Energiefonds), lokalen Klimainitiativen oder durch Beteiligung an Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften (z.B. Energie-Genossenschaften der Raiffeisenbank Mittelkärnten) einzubringen.
4. **Informationskampagnen:** In regelmäßigen Abständen werden umfassende

Informationskampagnen online und offline durchgeführt, um die Bürger:innen über Klimaschutzthemen zu informieren. Diese umfassen Themen wie Energieeffizienz, Abfallvermeidung, nachhaltige Mobilität und klimafreundliche Konsumgewohnheiten. Dabei wird verstärkt auf lokale Kooperationen, etwa mit der **KEM Sonnenland Mittelkärnten**, gesetzt.

5. **Klimagerechte Baukultur und Energienutzung:** Mit Unterstützung des **e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden** werden Beratungsangebote für energieeffizientes Wohnen und Sanieren sowie der fächerübergreifenden Ausbildung „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ des Landes Kärnten, Abt. 15 gefördert.

5.9.1 Ziel

Bewusstseinsbildung und Ausbildung sind ein besonders stark wirksames indirektes Instrument. Das Ziel ist, den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung die Möglichkeit zu bieten, sich stetig auf dem laufenden Stand der Umweltgesetzgebung in Form von Veranstaltungen und Ausbildungen zu bringen und über zukünftig zu erwartende neue gesetzliche Regelungen zeitgerecht informiert zu werden. (Bewusstseins-)Bildung ist eine entscheidende Voraussetzung für zukünftige Entscheidungen im eigenen Wirkungsbereich.

5.9.2 Strategie

LEUCHTTURMPROJEKTE

Maßnahme 1: „Fit4Klim: Fit durch Bildung fürs Klima“ (TIKS 2024, Qualifizierungsnetzwerk)

Projekthalt: Beteiligung am Projekt (24 Monate) als Projektpartner. Bedarfserhebung und Design von Qualifizierungsmodulen. Kostenlose Teilnahme an Schulungen.

Schulungsbereiche: Klimaresiliente Raumplanung und Bodenpolitik, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Green Finance und EU-Taxonomie, Klimaschutzdaten und entsprechendes Datenmanagement, Energieraumplanung, Energieeffizienz, Urbane Mobilität

Status: in Planung (Antragstellung ist erfolgt)

Zeitraum: bis 2030

Kosten: n.b., Teilnahme an den Schulungen

Maßnahme 2: Energiesprechtage

Projekthalt: Zusätzliches Angebot zu den Energieberatungen (Netzwerk Energieberatung Kärnten, alle 5 Jahre kostenlos), gibt es Energiesprechtage über die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Sonnenland Mittelkärnten. Beratung zu Förderungen für Heizungstausch, Sanierung, Photovoltaik und Stromsparen.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: n.b.

Maßnahme 3: „Klimagipfel der Schüler:innen“

Projekthalt: Klimatalk von Jugendlichen mit Diskussionen und Kurzbeiträgen zur Bewältigung der Klimakrise. Der Klimagipfel der Schüler:innen wird im November 2024 in St. Veit/Glan stattfinden und von Schüler:innen von 4 St. Veiter Schulen organisiert und durchgeführt. Die Aufgabe der Schüler:innen liegt in der Planung und der Organisation der Veranstaltung im Vorfeld, der Sponsor:innensuche, der Ablaufplanung mit Beiträgen und organisatorischen Tätigkeiten und der Bewerbung der Veranstaltung.

Status: In Planung

Zeitraum: bis 2025

Kosten: n.b.

Maßnahme 4: Vintage Markt HLW St. Veit/Glan

Projekthalt: Organisation und Durchführung eines jährlichen Vintage Markts der HLW St. Veit/Glan. Second-Hand-Mode wird zu einem sehr guten Preis erworben. Für die Schüler:innen liegt die Aufgabe beim Organisieren der Kleidung und der öffentlichen Veranstaltung, beim Bügeln und Herrichten der Kleidung und bei der allgemeinen Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Es wird Bewusstsein für „Fast Fashion“ geschaffen.

Status: in Umsetzung

Zeitraum: bis 2040

Kosten: bis 10.000,-

6 Umsetzungsplan / Finanzierungsplan

6.1. Umsetzungsplan/Finanzplan – Übersichtstabelle

Maßnahme	Umsetzungsstatus	Zeitraum Umsetzung und Kosten der Maßnahmen					Beitrag zur Ziel-erreichung	Umsetzer
		bis 2025	bis 2030	bis 2035	bis 2040	nach 2040		
Handlungsfeld 0: Verwaltungsstrukturen und Kapazitäten								
Zentrale Koordinationsstelle Klimaneutrales St. Veit 2040	Abgeschlossen				n.b.		4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
ESG-Transparenzplattform	In Planung		n.b.				2	leveldrei Projektentwicklung
Kommunale Energiebuchhaltung	In Umsetzung	€					4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
e5-Team	In Umsetzung				n.b.		3	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Handlungsfeld 1: Energie								
Verdichtung des bestehenden Fernwärmenetzes	In Planung				n.b.		5	KELAG Energie & Wärme
Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes	In Planung				n.b.		5	KELAG Energie & Wärme
Ausbau Photovoltaik auf den Dächern der Stadt					€€€€€		4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Erstellung Kommunaler Energieplan			€€				4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Ressourcen Management Agentur (RMA)
Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Energie“	In Planung		€€€				3	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Ressourcen Management Agentur (RMA), TU Wien, MOBIREG
Handlungsfeld 2: Mobilität								
Ausweitung des Nahverkehrsangebots inkl. infrastruktureller Maßnahmen	In Umsetzung		n.b.				4	ÖBB
Erstellung eines Radwegmasterplans	In Planung		€€				4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Umplanung öffentlicher Verkehr St. Veit und Zollfeld	In Planung		€€€€€				4	Postbus
Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Mobilität“	In Planung	€€€					3	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Ressourcen

								Management Agentur (RMA), TU Wien, MOBIREG
Handlungsfeld 3: Gebäude								
Thermische Sanierung – Wohnhausanlage St. Veit an der Glan	In Planung			€€€€€			5	BUWOG
Sondierung in den Sektoren Gebäude, Energie und Mobilität – Themenfeld „Gebäude“	In Planung		€€€				3	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Ressourcen Management Agentur (RMA), TU Wien, MOBIREG
Thermische Sanierung Schützenstraße 78-82	Konzept		€€€€€				5	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Thermische Sanierung Feldgasse 41-53	Konzept		€€€€€				5	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Optionales Handlungsfeld 4: Gewerbe & Industrie								
Fokusgruppe Nachhaltigkeit	In Umsetzung				n.b.		3	WK Bezirksstelle St. Veit/Glan,
Optionales Handlungsfeld 5: Raumplanung & Klimawandelanpassung								
Erstellung Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	In Umsetzung		€€€€				4	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, LWK ZT GmbH
„100 Klimabäume für St. Veit/Glan“	Abgeschlossen	€€					2	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
„Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel“	In Planung		n.b.				2	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Land Kärnten (Abt. 8.)
„Urban Gardening bei kommunalen Wohnbauten“	Idee		€€				1	Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Optionales Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung								
Klimarat St. Veit/Glan	In Umsetzung		€€				3	Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Ressourcen Management Agentur RMA
Optionales Handlungsfeld 7: Abfallwirtschaft								
Sensibler und bewusster Umgang mit kreativen Materialien	Idee		n.b.				1	GT-VS Hörzendorf
Reparaturcafé	Idee		n.b.				2	Noch offen

Optionales Handlungsfeld 8: (Bewusstseins-)Bildung								
„Fit4Klim: Fit durch Bildung fürs Klima“ (TIKS 2024, Qualifizierungsnetzwerk)	In Planung		n.b.				3	AIT, KDZ, TU Wien
Energiesprechtage (KEM Sonnenland Mittelkärnten)	In Umsetzung		n.b.				3	KEM Sonnenland Mittelkärnten, Stadtgemeinde St. Veit/Glan
„Klimagipfel der Schüler:innen“	In Planung	n.b.					3	Klimabündnis Kärnten, Stadtgemeinde St. Veit/Glan, BG Tanzenberg, BG/BRG St. Veit, HLW St. Veit, FBS St. Veit/ KELAG Lehrlingsschule
Vintage Markt HLW St. Veit/Glan	In Umsetzung				€€		2	HLW St. Veit/Glan

6.2. Legende Übersichtstabelle

Legende






Umsetzungsstatus:

Idee
 Konzept
 In Planung
 In Umsetzung
 Abgeschlossen

Kosten:

€ = bis 10.000,-
 €€ 10.000,- bis 50.000,-
 €€€ = 50.000,- bis 100.000,-
 €€€€ 100.000,- bis 500.000,-
 €€€€€ über 500.000,-

Beitrag zur Zielerreichung:

 (1) = sehr geringer Beitrag
 (2) = geringer Beitrag
 (3) = wichtiger Beitrag
 (4) = großer Beitrag
 (5) = sehr großer Beitrag

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vorlage Aufbau Klimaneutralitätsfahrplan	5
Abbildung 2: Endenergieverbrauch St. Veit/Glan; Stand 2019; Quelle: KEM Sonnenland Mittelkärnten, Regionalmanagement Mittelkärnten	11
Abbildung 3: THG-Emissionen St. Veit; Stand 2019; Quelle: KEM Sonnenland Mittelkärnten, Regionalmanagement Mittelkärnten	11
Abbildung 4: Vorlage Sektorenübersicht	12
Abbildung 5: Fernwärmenetz St. Veit/Glan (Quelle: KELAG Energie und Wärme)	17
Abbildung 6: Solarpotenzialkataster St. Veit/Glan (Quelle: KAGIS Energie)	20

8 Literaturverzeichnis

Köstinger, Anna; Daxbeck, Johann; Lepuschitz, Barbara: Klimaneutralitätsfahrplan St. Veit/Glan. Klimaneutrales St. Veit 2040. Publizierbarer Ergebnisbericht 1.0. St. Veit/Glan 2024.